

<b>Name:</b>	Lauren Van Vuuren, Ph.D
<b>E-Mail-Adresse:</b>	vanvuurenster@gmail.com
<b>Kurstitel:</b>	20 <sup>th</sup> Century Berlin: People, Places, Words
<b>Track:</b>	A-Track
<b>Kurssprache:</b>	Englisch
<b>Kontaktstunden:</b>	48 (6 pro Tag)
<b>ECTS-Credits:</b>	4

---

### Kursinhalt

Dieser Kurs handelt von Berlin und dem turbulenten 20. Jahrhundert, dass diese Epoche definierte. Wir beleuchten diese Geschichte aus unterschiedlichen Blickwinkeln: anhand von Biografien einzelner Menschen, Worten von Schriftstellern, Zeitzeugen dieser schwindelerregenden sozialen, politischen und physischen Veränderungen dieser Stadt sowie anhand von Gebäuden und Monumenten, deren physische Konstruktion, Zerstörung und Wiederaufbau die ideologischen Unruhen und Konflikte des 20. Jahrhunderts reflektierten.

Berühmte Berliner, die wir kennenlernen, werden u. a. folgende sein: die ermordete kommunistische Führerin Rosa Luxemburg, die Künstlerin Käthe Kollwitz, die Schauspielerin Marlene Dietrich, die Nazi-Filmemacherin Leni Riefenstahl, den adoptierten Berliner David Bowie und den berühmten ostdeutschen Liedermacher Wolf Biermann. Die kontextualisierten Geschichten dieser Individuen werden uns einzigartige Perspektiven zu Politik, Kunst und Gesellschaft dieser so schwierigen Zeiten der Kämpfe dieser Stadt geben. Diese Figuren besetzen unterschiedlichste Positionen als Berliner, als Radikale, als Künstler des Widerstands zu oder der Zusammenarbeit mit dem Nationalsozialismus oder des Kommunismus, als Getriebene oder im Exil Lebende, deren Geschichten Berlins einzigartige Position als ‚Niemand’s’land, Grenze, eine Stadt im Sandgetriebe Zentraleuropas reflektiert.

Auf ähnliche Art und Weise untersuchen wir die Worte von Schriftstellern, die Zeugen des extremistischen und gesellschaftlich aufgewühlten Berlins des 20. Jahrhunderts wurden. Von Zeugenberichten Roths und Isherwoods bis zum Leben in Weimar und im Nazi-Berlin, von den sozialen und politischen Kommentaren Christa Wolfs und Peter Schneiders zu den moralischen Kämpfen des Lebens auf beiden Seiten der Berliner Mauer werden wir ihre Schriften in ihren jeweiligen historischen Kontexten einzuordnen versuchen. Wir werden ihre Worte als Evokationen Berlins bewerten, aber auch als potenzielle Handlungen des Widerstands gegen den Extremismus, dem sie ausgesetzt waren. Dieser Widerstand war von dem Versuch gekennzeichnet, die Solidarität in Berlin als Ort von Künstlern, sozialem Frieden und Toleranz aufrechtzuerhalten.

Letztendlich entdecken wir die Geschichte von Orten in Berlin, deren physischer Aufbau, Zerstörung und Wiederaufbau in die breiteren Systeme von Ideologie, Macht und gesellschaftlichen Beziehungen eingeordnet werden können, die auf so dramatische Weise die physische Landschaft Berlins nach 1933 geprägt haben. In diesem Rahmen konzentrieren wir uns auf die Geschichte des Potsdamer Platzes, den Palast der Republik und als gegensätzlicher Nachtrag zu Berlins 20. Jahrhundert auf das Holocaust-Mahnmal in Mitte.

Dieser Kurs ist nicht darauf ausgerichtet, eine "große Erzählung" von der Geschichte Berlins im 20. Jahrhundert zu bieten. Stattdessen folgt er einem roten Faden, der sich durch die Geschichte zieht: Dieser Faden ist denjenigen zu verdanken, die Zeugen ihrer Zeit wurden. Durch das Zurückverfolgen der Aussagen in Büchern, Filmen und Liedern dieser Zeitzeugen sowie der physischen Konstruktion dieser Stadt, öffnet sich uns eine menschliche Dimension, die unser Verständnis von Berlins traumatischer jüngster Geschichte bereichert und herausfordert.

Der Kurs ist weitestgehend chronologisch strukturiert und arbeitet mit Filmen und Romanen, während er in den Unterrichtseinheiten zeitgleich eine klare historiografische Basis aufbaut. Die Unterrichtseinheiten werden durch Exkursionen in Berlin ergänzt, um die Geschichten, auf die wir treffen, besser nachvollziehen zu können. Unterrichtsdiskussionen werden die Grundlage für eine Hausarbeit bilden, welche jeder Studierende gegen Ende des Kurses einreichen muss. Dieser Geschichtskurs erschließt die Geschichte Berlins anhand von Reflexionen und Berichten einzelner Individuen und Menschenleben, die in einer Stadt überleben mussten, welche direkt von den Katastrophen des 20. Jahrhunderts betroffen war.

### **Zielgruppe**

Dieser Kurs ist an alle Universitätsstudierenden gerichtet, die die Welt um sich herum mit Aufgeschlossenheit und Neugierde wahrnehmen.

### **Voraussetzungen**

Interesse an Berlin und seiner außergewöhnlichen Vergangenheit.

### **Seminaranforderungen**

Anwesenheit in den Unterrichtseinheiten und sorgfältiges Vorbereiten der Lektüre und Kursmaterialien sind äußerst wichtig. Die Lektüre wird aufgeteilt in Pflicht- und Zusatzlektüre. Außerdem müssen die Studierenden an den Exkursionen teilnehmen sowie an Unterrichtsdiskussionen, um so unter Beweis zu stellen, dass die Lektüre tatsächlich vorbereitet wurde. Für die abschließende Hausarbeit darf das Thema selbst in Abstimmung mit der Dozentin gewählt werden. Sollte weitere Beratung notwendig sein, so steht die Dozentin den Studierenden stets zur Verfügung.

### **Bewertung**

Aktive Teilnahme: 20%

Kurze Präsentation: 20%

Hausarbeit: 60%

Die "aktive Teilnahme" bezieht sich auch auf die Exkursionen und der Teilnahme an Unterrichtsdiskussionen. Für die "kurze Präsentation" werden die Studierenden das von ihnen für die Hausarbeit gewählte Thema erläutern und mit Themen des Kurses in Verbindung bringen, die für sie von Interesse sind. Dies wird für die gesamte Gruppe eine Grundlage für wertvolles Feedback und Diskussionen darstellen.

### **Literatur**

Ein Kurs-Reader wird bei der Orientierungsveranstaltung ausgehändigt.

**Kursplan**

Datum	Programm*
Montag, 24. Juli 2017	<p><b>Einführungsveranstaltung:</b> Die Grundlagen festlegen</p> <p><b>Das revolutionäre Berlin 1918: Die Künstlerin und die Aktivistin</b></p> <p>Rosa Luxemburg und Käthe Kollwitz</p> <p><b>Literatur:</b></p> <p>Eric Hobsbawm, <i>Age of Extremes</i> (Abacus, 1995), S. 54-84</p> <p>"Rosa Luxemburg Belongs to Us!" Schriftsteller des Kommunismus und Vermächtnis´ Luxemburgs: Eric D. Weitz Source: Central European History, Vol. 27, No. 1 (1994), S. 27-64</p>
Donnerstag, 27. Juli 2017	<p><b>Die Weimarer Jahre: Literarische Zeugen</b></p> <p>Joseph Roth und Christopher Isherwood</p> <p><b>Literatur:</b></p> <p>Auszüge aus Joseph Roth, <i>What I saw: Reports from Berlin 1920 - 1933</i> (London, 2013: Granta Books)</p> <p>"I am a camera": Melancholie in Christopher Isherwoods "Goodbye to Berlin" Author(s): Tamás Tukacs Quelle: Hungarian Journal of English and American Studies (HJEAS), Ausgabe. 17, Nr. 2 (Fall, 2011), S. 263-281</p> <p><i>Ausflug: Neue Wache und Scheunenviertel</i></p>
Montag, 31. Juli 2017	<p><b>Nazi-Berlin: Die Schauspielerin, die Filmemacherin und die Autorin</b></p> <p>Leni Riefenstahl und Marlene Dietrich</p> <p><b>Literatur:</b></p> <p>Auszüge aus Leni Riefenstahl, <i>Memoiren</i> (St. Martins Press, 1993)</p> <p><b>Film:</b> <i>The Wonderful Horrible Life of Leni Riefenstahl</i> (1993)</p>
Donnerstag, 03. August 2017	<p><b>Die geteilte Stadt: Die Berliner Luftbrücke von 1948 – 1949</b></p> <p>Untersuchung der Kubakrise seiner Zeit, welche Berlin mitten ins Zentrum des Kalten Krieges bugsierte. Mit besonderer Aufmerksamkeit betrachten wir die Propagandaaspekte der Luftbrücke und wie der Erfolg von Amerika und Großbritannien, Westberlin weiterhin mit Nahrung versorgen zu können (und das trotz Stalins Eisernem Vorhang) 12 Jahre später unweigerlich zum Bau der Berliner Mauer führte.</p>

	<p><b>Literatur:</b></p> <p>Auszüge aus Tony Judt, <i>Postwar: A History of Europe since 1945</i>, (London, 2010: Vintage Books)</p> <p><i>Ausflug: Tempelhofer Feld</i></p>
Montag, 07. August 2017	<p><b>Der geteilte Himmel: Literatur als Form des Widerstands in Ost- und Westberlin</b></p> <p>Christa Wolf und Peter Schneider</p> <p><b>Literatur:</b></p> <p>Auszüge aus Christa Wolf, <i>The Divided Heaven</i> (University of Ottawa Press, 2013)</p> <p>Auszüge aus Peter Schneider, <i>The Wall Jumper : A Berlin Story</i> (University of Chicago Press, 1998)</p> <p><b>Film:</b> <i>Wings of Desire</i> (1987)</p>
Donnerstag, 10. August 2017	<p><b>Träumer und Andersdenkende in Ost- und Westberlin</b></p> <p>David Bowie und Wolf Biermann</p> <p><b>Literatur:</b></p> <p>Auszüge aus Stuart Braun, <i>City of Exiles: Berlin from the Outside In</i>, (Berlin 2015, Noctua Press)</p> <p>Jeff Hayton, 'Härte gegen Punk: Popular Music, Western Media, and State Response in the German Democratic Republic' in <i>German History</i>, Ausgabe. 31, Nr. 4, S. 523-549</p> <p><b>Film:</b> Ausschnitte aus dem <i>B-Movie: Lust and Sound in West Berlin</i> (2015)</p> <p><i>Ausflug: 'David Bowie'-Tour in Schöneberg</i></p>
Montag, 14. August 2017	<p><b>Nach der Mauer: Wiederaufbau Berlins nach 1989</b></p> <p>Palast der Republik, Potsdamer Platz, Holocaust-Mahnmal</p> <p><b>Literatur:</b></p> <p>Auszüge aus Brian Ladd, <i>The Ghosts of Berlin</i>, (University of Chicago Press, 1997)</p> <p>Auszüge aus Peter Schneider, <i>Berlin Now</i>, (Farrar, Straus and Giroux, 2014)</p> <p><i>Ausflug: Holocaust-Mahnmal</i></p>

Donnerstag, 17. August 2017

**Die Gentrifizierungskriege: 2000 – Gegenwart**

Abschließende Diskussionen und Einreichen der Hausarbeiten.

\*Je nach Verfügbarkeit von Terminen und Gastrednern können weitere Exkursionen stattfinden. An Exkursionstagen können die Unterrichtszeiten entsprechend angepasst werden.